

Römische Ämterlaufbahn

Monarchie: In Rom gab es der Sage nach 7 Könige (1. König Romulus), der letzte

König Tarquinius Superbus wurde 509 vertrieben. Rom wurde in der Frühzeit von etruskischen Königen regiert. Der Begriff rex war immer negativ besetzt.

Res publica: Republik (in Rom 509 v. Chr. von Iunius Brutus ausgerufen bis 27. v.)

Staatsoberhaupt wird gewählt – in Rom 2 Konsuln, Amtszeit ein Jahr und keine Wiederwahl (erst nach 10 Jahren), um eine Monarchie zu verhindern.

In Ö wird Präsident alle 6 Jahre gewählt (Republik Ö).

Republikanische Ämter:

Um die Ämterlaufbahn aufnehmen zu können musste man römischer Vollbürger sein und zumindest in der frühen und mittleren Republik zehn Jahre im Militär gedient haben. Später genügte ein kürzerer Militärdienst. Weiters durfte man nicht von Ehrlosigkeit betroffen sein und die notwendigen Altersgrenzen erreicht haben.

Der *cursus honorum* (Ehrenlaufbahn) legte schon in der Frühzeit der Republik Reihenfolge und Zeremoniell der Ämter für den einzelnen fest. Die eigentliche Laufbahn begann mit der Übernahme der Quaestur. Danach konnten diverse nicht-obligatorische Vorstufentätigkeiten, wie etwa in der Kommission der *vigintiseviri* (Zwanzigmannkollegium für untergeordnete Verwaltungsangelegenheiten) oder als Militärtribun, für die höheren Magistrate folgen. Sie wurde fortgesetzt mit dem Aedilat oder dem Volkstribunat. Anschliessend kam mit der Praetur die erste hohe Magistratur an die Reihe.

Den Abschluss der stadtrömischen Karriere bildete das Konsulat. Von nun an ging es außerhalb Roms weiter. Mit der Errichtung der Provinzen konnte ein ehemaliger Praetor oder Consul als Promagistrat Dienst in einer Provinz tun oder das Kommando über einen Feldzug erhalten. Ausserordentliche Ämter sowie die Zensur konnten ebenfalls den krönenden Abschluss einer Karriere bilden.

Ein vorgeschriebenes Mindestalter wurde erstmals 180 v. Chr. in der *Lex Villia annalis* festgeschrieben. Nach zehn Jahren Militärdienst konnte man erstmals mit 27 für die Quaestur kandidieren. Zwischen den Magistraturen sollte eine Pause von zwei Jahren eingelegt werden. Bei zwei Konsulaten sollten theoretisch zehn Jahre eingeschoben werden.

Die Höhe des Eintrittsalters änderte sich mehrmals und unter Sulla waren für die Quaestur 30, das Aedilat 37, die Praetur 40 und für den Konsulat 43 Jahre vorgesehen. Dennoch gelang es immer wieder einzelnen Personen mit gewichtiger Klientel (z.B. Pompeius, der ohne Ämterlaufbahn das Konsulat bekleidete) sich über den *cursus honorum* und die Altersgrenzen hinwegzusetzen.

Imperium Romanum: Kaiserreich (imperator) – Kaisertitel war immer imperator
Caesar Augustus.

In Rom ab 27. v. Chr. (Octavian erhält Titel Augustus) bis zum Untergang des Reiches.

Civitas: griechisch Polis (Stadtstaat – in Griechenland z.B. Athen, Sparta, Theben)
von civis Bürger. Rom kann in der Frühzeit bis etwa 500 als civitas bezeichnet werden.

Mitbestimmungsmöglichkeiten:

Rom: Bürger wählen jedes Jahr Beamte, die Wähler sind jedoch in tribus (Bezirke) und Kurien (in den tribus, alte Adelsgeschlechter hatten hier Übergewicht) und Zenturien (Gruppen zu 100 Bürgern) geteilt. Nicht alle Stimmen sind daher gleichwertig.

Es gab zwei große politische Gruppen: Optimaten (Adelige, die ihre Macht durch den Senat ausüben) und Popularen (Mächtige/Adelige, die ihre Herrschaft über die Volksversammlung ausüben). Senat und Volksversammlung können Gesetze beschließen.

Volksbegehren, Volksabstimmungen (EU, Zwentendorf), Volksbefragung (z.B. zu Wehrpflicht oder olympische Spiele in Wien oder Innsbruck)

Marcus Tullius Cicero (106 – 43 v. Chr.) (Pool 3 und 4)

Das Cognomen (Beiname) *Cicero* leitete sich vermutlich vom *cicer* („Kichererbse“) ab.

Wie jeder gebildete Römer seiner Zeit sprach Cicero von Kindheit an Griechisch. Er studierte Recht und Rhetorik (auch in Griechenland)

Nach seinem Militärdienst erwarb Cicero erste Erfahrungen als Anwalt. Sein erster großer Erfolg war der Prozess, in dem er den wegen Vatemordes angeklagten Sextus Roscius verteidigte. Er erwirkte dessen Freispruch, indem er die Ankläger, zwei Verwandte des Roscius überführte, den Mord selbst aus Habsucht geplant und durchgeführt zu haben. 79 v. Chr. setzte Cicero seine Studien in Griechenland fort. Auf Rhodos besuchte Cicero den berühmten Redner Apollonius Molon. Er lernte dabei die eigene Stimme zu schonen. 77 v. Chr. kehrte er nach Rom zurück und begann seine Karriere als Politiker und Rechtsanwalt.

Cicero genoss bei seiner Rückkehr aus Griechenland großes Ansehen. Das half ihm alle Ämter in dem dafür vorgeschriebenen Mindestalter zu erreichen.

So war er im Jahre 75 v. Chr. Quästor auf Sizilien. Durch die Redlichkeit seiner Amtsführung erwarb er den bleibenden Respekt der Sizilianer. 70 verteidigte er Sizilien im Prozess gegen den korrupten Statthalter Verres. Erstmals in der

römischen Geschichte war eine Provinz erfolgreich in einem solchen Prozess. Für das Jahr 69 wurde Cicero zum Ädil gewählt. Prator wurde Cicero im Jahr 66, Während seines Konsulats kam es zu der Verschwörung des Catilina, die Cicero jedoch aufdeckte (4 Reden gegen Catilina!!) und unterdrückte. Da er die Catilinarier ohne Befragung der Volksversammlung hinrichten ließ, wurde er 58 durch ein rückwirkendes Gesetz verbannt.

Von dieser Zeit an wurde er stärker schriftstellerisch tätig, namentlich mit seinen politischen und philosophischen Schriften.

Cicero war 51 - 49 Statthalter in Kilikien. In den folgenden Jahren widmete er sich wieder vermehrt der Literatur und Philosophie. Nach Caesars Tod wurde Cicero wieder gegen Mark Anton wieder politisch aktiv (14 philippische Reden). Daraufhin ließ in Mark Anton auf die Proskriptionslisten setzen und 43 ermorden.

Philosophische Schriften:

- • *De re publica* („Über den Staat“)
- • *De legibus* („Über die Gesetze“)
- • *De finibus bonorum et malorum* („Über das höchste Gut und das größte Übel“).

- Die *Tusculanae disputationes*, behandeln ethische Fragen wie den Umgang mit Leid und Tod. Das Wichtigste, um glücklich zu leben, ist die Tugend.
- In *De natura deorum* („Vom Wesen der Götter“),
- *De officiis* („Über die Pflichten“)
- Rhetorische Schriften:
- *De inventione* („Über die Auffindung [des Redestoffes]“):
- *De oratore* („Über den Redner“) – Ciceros 55 v. Chr. entstandenes rhetoriktheoretisches Hauptwerk ist nicht zu verwechseln mit dem fast gleichnamigen späteren *Orator*.